

ZIVILRECHTLICHE HAFTUNG IM SPORT

Erster Teil: Einführung und Rechtsgrundlagen

A. Einführung

§ 1 Anliegen und Konzept des Buches

I. Der Begriff des Sporthaftungsrechts

Das vorliegende Werk soll einen Einblick in das *Sporthaftungsrecht* geben. Doch was ist hierunter zu verstehen? Die Annäherung an diesen Begriff muß über das allgemeine Sportrecht erfolgen, da das Sporthaftungsrecht einen Teil dessen darstellt. Auch wenn die Sportwissenschaftler bis heute keine befriedigende Definition des Begriffs *Sport* entwickelt haben¹, herrscht doch unter den Juristen mittlerweile eine gefestigte Vorstellung davon, was man unter *Sportrecht* zu verstehen hat. Da es in Deutschland - anders etwa als in Frankreich, Griechenland, Polen oder Ungarn - kein Sportgesetz gibt, scheidet hierbei eine positivistische Definition in dem Sinne aus, daß der Regelungsgegenstand des Sportgesetzes identisch mit dem Bereich des Sportrechts ist. Es bleibt damit nur der Weg, hierunter all diejenigen Sachverhalte und Rechtsprobleme zu verstehen, bei denen die Welt des Sports mit der des Rechts kollidiert. Somit wird deutlich, daß schon das Sportrecht allgemein ein sehr weites Feld darstellt, da nahezu alle juristischen Bereiche, angefangen vom Zivilrecht über das öffentliche Recht und Strafrecht bis hin zum Steuer- oder Sozialrecht auf den Sport oder einzelne Sportler Anwendung finden können.

In diesem kaum zu übersehenden Anwendungsfeld versucht man nun mit Hilfe des **Begriffs des Sporthaftungsrechts** etwas mehr Konturenschärfe zu erzeugen. Nach dem Wortsinn sind hierunter alle Fälle zu verstehen, bei denen im Bereich des Sports aufgrund der Anwendung rechtlicher Normen eine Haftungsfolge eintritt. Da aber Haftung in diesem weiten Sinne zunächst nichts anderes meint, als daß man für eine bestimmte Handlung zur Verantwortung gezogen wird (sei es nun in persona oder durch Leistung monetären Schadensersatzes), werden mit diesem Begriff des Sporthaftungsrechts natürlich auch

¹ Vgl. hierzu *Pfister/Steiner*, Sportrecht von A-Z, S. 185.

Sachverhalte erfaßt, die beispielsweise die Bereiche des Strafrechts oder Steuerrechts betreffen. Auf all diese denkbaren Fallgestaltungen einzugehen, würde den Rahmen des vorliegenden Werkes sprengen. Deshalb erfolgt eine **Beschränkung auf den zivilrechtlichen Kernbereich des Sporthaftungsrechts**, wie er auch gemeinhin in Literatur und Rechtsprechung verstanden wird². Danach versteht man unter dem Sporthaftungsrecht die Zusammenfassung der Rechtsfragen und Rechtsprobleme, die im Sport unter Anwendung zivilrechtlicher Grundsätze zu einer Haftung, zumeist also zu einer Leistung von Schadensersatz, führen.

II. Aufbau und Ziel des Buches

Als Gliederungskonzept für ein Buch zum Sporthaftungsrecht käme entsprechend dem eben Gesagten zunächst die juristische Dogmatik in Betracht. Eine solche Problemannäherung wäre auch sachgerecht, wenn die wissenschaftliche Aufbereitung und Diskussion des Meinungsstands zum Sporthaftungsrecht das Hauptziel des Werkes bilden würden. Allerdings **soll sich diese Abhandlung in erster Linie an den Praktiker wenden**, der sich – sei es **mit oder sogar ohne juristische Vorkenntnisse** - aus Interesse oder aufgrund praktischer Erfordernisse mit dem Bereich des Sportrechts befaßt. Im Vordergrund steht für diesen Leserkreis zunächst ein schneller und allgemeiner Überblick über die wesentlichen Problemfelder des Sporthaftungsrechts. Des weiteren wird gewöhnlich der schnelle Zugang zu Falllösungen gesucht.

Da aus rechtspraktischer Sicht regelmäßig die Frage nach der Haftung bestimmter Personen gestellt wird, seien es nun einzelne Sportler, Sportveranstalter, Sportvereine oder Zuschauer, soll vorliegend eine Gliederung nach diesen Personengruppen erfolgen, um auf diese Weise das Auffinden der einschlägigen Rechtsprobleme zu erleichtern. Gleichwohl werden zunächst die rechtstheoretischen Grundlagen vorangestellt, auf die sodann im Rahmen der Darstellung des Sporthaftungsrechts anhand praktischer Fälle jeweils Bezug genommen wird.

Da sich das Werk somit nicht nur an Volljuristen richtet, die zur Lösung sporthaftungsrechtlicher Probleme Kommentare, Entscheidungssammlungen sowie juristische Fachzeitschriften zu Rate ziehen würden, wird nachfolgend eine Dreiteilung vorgenommen: Im **ersten Teil** (Abschnitt B.) werden die **Grundlagen des Sporthaftungsrechts** in

² Siehe hierzu PHBSportR/Fritzweiler, 5. Teil/RdNr. 1 ff. (S. 329 ff.); Schimke, Sportrecht, S. 138, 150; Pfister/Steiner, Sportrecht von A-Z, S. 78 ff.

kompakter Form dargestellt. Im **zweiten Teil** (Abschnitte C. bis F.) werden die zuvor dargestellten **Grundzüge anhand exemplarischer Fälle entwickelt**. Im **dritten Teil** schließlich werden **mehr als 300 in Fachzeitschriften veröffentlichte sporthaftungsrechtliche Entscheidungen einschließlich Leit- oder Orientierungssätzen sowie Fundstellen** systematisch aufbereitet.

Das Buch kann somit auf unterschiedliche Weise genutzt werden. Zur ersten rechtlichen Problemannäherung und Einarbeitung bietet sich der erste Teil an. Dem schon mit haftungsrechtlichen Fragestellungen Vertrauten genügen unter Umständen die Ausführungen im zweiten Teil, während der an Einzelfällen Interessierte im dritten Teil Anregungen und weiterführende Tips findet.